

3. Fußwallfahrt des PKZ Großpetersdorf

Ein buntes Band der Solidarität

Ein strahlend blauer Himmel und frühlingshafte Temperaturen bildeten am vergangenen Sonntag, 19. April 2026, die Kulisse für einen ganz besonderen religiösen Bußgang: Die 3. Fußwallfahrt des Pflegekompetenzzentrums (PKZ) Großpetersdorf. Was als kleine Initiative begann, hat sich mittlerweile zu einem fixen Highlight im Ortsleben entwickelt, das Generationen und Lebenswelten verbindet.

GROSSPETERSDORF. Bereits früh am Morgen herrschte im PKZ geschäftiges Treiben. Dank zusätzlicher Hilfsdienste des engagierten Pflgeteams war es möglich, dass pünktlich um 9:00 Uhr alle teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner abfahrts- bzw. marschbereit vor dem Haus versammelt waren.

Ein bewegendes Zeichen der Gemeinschaft

Angeführt von Diakon Gustav Lagler und Kuratorin Michaela Zlatarits setzte sich eine beeindruckende Gefolgschar in Bewegung. Das Bild war symbolträchtig: Katholische wie auch evangelische Seniorinnen und Senioren, teils zu Fuß, teils im Rollstuhl, flankiert von einem großen Netzwerk aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Angehörigen sowie Mitchristinnen und Christen aus der Ortsbevölkerung. Auch die Gemeindepolitik setzte ein starkes Zeichen der Wertschätzung: Bürgermeister Harald Kahr nahm gemeinsam mit Vizebürgermeister Lukas Faulhammer an der Wallfahrt teil und suchte unterwegs das Gespräch mit den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Ein buntes Band der Solidarität zog vom Pflegekompetenzzentrum unter polizeilichem Schutz bis zur Kirche.

Emotionale Momente in der Pfarrkirche

Der Einzug in die römisch-katholische Pfarrkirche markierte den emotionalen Höhepunkt. Dank einer eigens organisierten Rampe konnten auch viele Rollstuhlfahrerinnen und Fahrer direkt im Altarraum Platz finden – ein organisatorischer Kraftakt, der sich lohnte: Die Kirche war an diesem Wallfahrts-Sonntag überaus gut besucht und bis weit nach vorne gefüllt.

Die heilige Messe, zelebriert von Pfarrmoderator Sebastian Edakarottu und Diakon Gustav Lagler, war von Emotionen getragen. Als der Chor „Klangweite“ die ersten Töne anstimmte, sah man bei vielen Teilnehmenden – ob jung oder alt – Tränen der Rührung in den Augen. Es war spürbar, wie viel es den Bewohnerinnen und Bewohnern bedeutete, wieder inmitten der Kirchengemeinde eine Messe zu feiern.

Kulinarischer Ausklang und gelebte Nächstenliebe

Nach dem Segen luden die Pfarre und das PKZ zur feierlichen Agape ein. Das Buffet war ein besonderer Liebesdienst: Ein Großteil der Mehlspeisen wurde im Vorfeld von den Seniorinnen des PKZ selbst gebacken. Bei süßen und pikanten Bäckereien und bei erfrischenden Getränken klang der Vormittag in angeregten Gesprächen aus, bevor die Bewohnerinnen und Bewohner wieder sicher zurück in das PKZ geleitet wurden. Dieser Tag war für die ältere Generation ein schöner Ausflug. Aber die 3. Fußwallfahrt war noch viel mehr – sie war ein lebendiges Zeugnis für Gemeinschaft, Nächstenliebe und Solidarität und zeigte eindrucksvoll, dass das PKZ Großpetersdorf ein integraler, pulsierender Teil der Dorfgemeinschaft ist.